

gemühts jhr und jederman williglich zu dienen verhoffentlich zu spüren/ in  
dero Genaden und gunst ich mich zum aller fleissigsten mit meinem armen  
doch wolgewilten Leim befehle. Geben auß meinen Grünen Waldstübelein/  
den letzten April. Im jahr/ 1623.

Ewer  
allezeit unterdienstlicher guter Freundt und Gesell/  
Der Grüne.

## I

Angaben zur Imprese Curt Dietrichs aus dem Winckel,  
1622.<sup>1</sup>

35.

C. D. A. D. W. Der Grüne. Stechpalm oder Walddistel. Nicht ohne Leim.  
sampt jhren Beerlein.

## II

Imprese und Reimgesetz Curt Dietrichs aus dem  
Winckel, 1624.<sup>1</sup>

35.

Der Grüne. Stechpalm oder Walddistel. Nicht ohne Leim.

Hülst ist ein kleine Staud/ die jimmer fort gantz grünet/  
Wiewol sie stachlich ist/ das Schaaff sich doch erkühnet/  
Vnd klaubt die blätter rab/ sie giebt sehr guten Leim/  
Jch bin genent der Grün/ hab auch den Leim daheim;  
Wenn er zu starck wolt seyn/ so kan man jhn befeuchten/  
Vnd mit der tugend werth/ hell jederman vorleuchten/  
Auff daß man grün und new frucht bringe hübsch und fein/  
Damit auch nutze den/ so sonst stets Leimend seyn.

T a Lebeu *Druckfehler*. – b fol *Druckfehler*. – c otr *Druckfehler*. – d Beißsalcken  
*Druckfehler*. – e dancksaug *Druckfehler*.

K 1 Impresenbild und Motto, vgl. unten Anhang I und II. – 2 S. 210401, Text Bl. [A  
vj]r. – 3 Lehm. *Goetze*, 149. – 4 *DW* IV.2, 1902: „m., ilex aquifolium, stechpalme.  
ahd. hulis ist von ruscus, dem mäusedorn gebraucht [...], der seit uralter zeit zu zäunen